

Bericht und Abänderungsantrag

des Finanz-, Budget- und Haushaltsausschusses über den selbständigen Antrag der Landtagsabgeordneten Regina Petrik und Wolfgang Spitzmüller auf Fassung einer EntschlieÙung (Beilage 575) betreffend Reparaturbonus (Zahl 22 - 411) (Beilage 643).

Der Finanz-, Budget- und Haushaltsausschuss hat den selbständigen Antrag der Landtagsabgeordneten Regina Petrik und Wolfgang Spitzmüller auf Fassung einer EntschlieÙung betreffend Reparaturbonus, in seiner 12. Sitzung am Mittwoch, dem 24. März 2021, beraten.

Landtagsabgeordnete Doris Prohaska wurde zur Berichterstatterin gewählt.

Nach ihrem Bericht stellte Landtagsabgeordnete Doris Prohaska einen Abänderungsantrag.

Bei der anschließenden Abstimmung wurde der von der Landtagsabgeordneten Doris Prohaska gestellte Abänderungsantrag ohne Wortmeldung mehrheitlich (SPÖ gegen ÖVP und FPÖ) angenommen.

Der Finanz-, Budget- und Haushaltsausschuss stellt daher den Antrag, der Landtag wolle dem selbständigen Antrag der Landtagsabgeordneten Regina Petrik und Wolfgang Spitzmüller auf Fassung einer EntschlieÙung betreffend Reparaturbonus, unter Einbezug der von der Landtagsabgeordneten Doris Prohaska beantragten und in der Beilage ersichtlichen Abänderungen, die verfassungsmäßige Zustimmung erteilen.

Eisenstadt, am 24. März 2021

Die Berichterstatterin:
Doris Prohaska eh.

Der Obmann:
Ewald Schnecker eh.

*Frau
Präsidentin des Burgenländischen Landtages
Verena Dunst
Landhaus
7000 Eisenstadt*

Eisenstadt, am 24. März 2021

Abänderungsantrag

der Landtagsabgeordneten Robert Hergovich, Elisabeth Trummer, Kolleginnen und Kollegen zum selbständigen Antrag, 22 – 411, welcher abgeändert wird wie folgt:

Der Landtag wolle beschließen:

Entschließung des Burgenländisches Landtages vom betreffend Re-Use-Netzwerk zur Dezimierung des Müllaufkommens

Die EU-Abfallrahmenrichtlinie verpflichtet Mitgliedsländer in ihrem Bereich die Wiederverwendung von Sachgütern zu fördern. Diese Maßnahme soll zu einer Reduzierung des Müllaufkommens innerhalb der EU führen. Gleichzeitig verfolgt diese EU-Richtlinie auch ein soziales Ziel, denn durch die Wiederverwendung von Sachgütern wird ein größerer Markt an kostengünstigen Gütern für einkommensschwache Bevölkerungsschichten geschaffen und es entstehen Arbeitsplätze für benachteiligte Personengruppen.

Im Burgenland wurde zur Umsetzung dieser EU-Richtlinie ein landesweites Netzwerk für den flächendeckenden Vertrieb von gebrauchten Sachgütern seitens des BMV aufgebaut. In diesen Re-Use-Shops werden wiederverwendbare Gebrauchsgegenstände entgegengenommen und wieder in den Verwendungskreislauf zurückgeführt. Dadurch werden Ressourcen geschont und die Müllberge verkleinert.

Mit Re-Use-Shops in nahezu allen Bezirken verfügt das Burgenland seither über ein flächendeckendes System an Re-Use-Standorten. Dabei steht in erster Linie die Kooperation mit bereits bestehenden Sozialeinrichtungen im Vordergrund. Wiederverwendbare Gebrauchsgegenstände sollen nicht im Abfallstrom untergehen, sondern herausgefiltert und für eine zweite Nutzung gewonnen werden. Die Erfahrungen die dabei gemacht wurden sind äußerst positiv.

Auch organisatorisch wurden bereits die wesentlichen Grundlagen geschaffen. Der Verein Re-Use-Netzwerk Burgenland wurde gegründet. Zu den Netzwerkpartnern zählen folgende soziale Organisationen: Koryphäen, Caritas, FreuRaum eG, Mein Laden, Burgenländisches Schulungszentrum, BBZ Rudersdorf, der Verein „Iduna“ in Jennersdorf und die Volkshilfe Burgenland.

In einem nächsten Schritt sollten zur Unterstützung für diese Re-Use-Shops Reparaturzentren im Burgenland errichtet werden. Darüber hinaus sollten grenzüberschreitende Kooperationen angestrebt werden, um das Gesamtkonzept nachhaltig abzusichern.

Der Landtag hat beschlossen:

Die Landesregierung wird aufgefordert,

- das Re-Use-Projekt weiterhin zu unterstützen;
- die Errichtung von Reparaturzentren zu prüfen und bei Bedarf in Kooperation mit dem BMV umzusetzen;

mit den angrenzenden Bundes- und Nachbarländern Kooperationen im Bereich Re-Use anzustreben.